

# Königsberg – eine Zeittafel

1255: Der Deutschherrenorden gründet die Burg Königsberg — 1261: Königsberg wird von den aufständischen Prussen eingeschlossen — 1263: Die Prussen erobern unter Führung des Quednauer Nalube die Stadt Königsberg und stecken sie in Brand. — 1265: Ende der Belagerung. — 1286: Die Altstadt erhält Stadtrecht, und zwar um der Dienste willen, die sie dem Orden zur Verteidigung des christlichen Glaubens in dem großen Prussenaufstand (1260 bis 1273) geleistet hat.

## 14. Jahrhundert

1300: Der Löbenicht erhält Stadtrecht. — 1302: Gründung der Domkirche in der Altstadt. — 1312: Der Ordensmarschall übersiedelt nach Königsberg. — 1327: Dem Kneiphof werden Stadtrechte verliehen. — 1333: Hochmeister Luther von Braunschweig gibt seine Genehmigung zum Bau des Domes auf der Dominsel. — 1334: Die Barbara-Kirche auf dem Löbenicht wird gegründet. 1335/36: Königsberg nimmt an der „Tagfahrt“ (Vertreter der Städte besprechen gemeinsam die politischen Fragen) der preußischen Städte teil. Die Altstadt wird etwa in diesen Jahren Mitglied der Hansa.

## 15. Jahrhundert

1454: Die Städte kündigen dem Hochmeister den Gehorsam. Am 14. Februar wird das Schloß von den Bürgern besetzt. — 1455: Die Handwerker der Altstadt vertreiben die Ratsherren und setzen ein ordensfreundliches Regiment ein. Am 17. April einigt sich der Orden mit den Städten Altstadt und Löbenicht. Der Kneiphof widersetzt sich weiterhin, und erst der Krieg der beiden Städte gegen den Kneiphof bricht dessen Widerstand (14. Juli). — 1456: Die Münze wird neu eingerichtet; bis 1525 wird hier allein das Ordensgeld geprägt. — 1457: Königsberg wird Residenz des Ordenshochmeisters. — 1464: Die Lastadie, das Speicherviertel der Stadt, brennt ab. — 1466: Die preußischen Stände schließen mit dem Orden Frieden.

## 16. Jahrhundert

1513: Vorstadt, Kneiphof und Sackheim werden von großen Bränden heimgesucht. — 1520: Die Polen vor der Stadt; es herrschen große Not und Teuerung. — 1523: Am 27. September hält Pfarrer Johannes Briesmann die erste evangelische Predigt im Dom. Hans Weinreich aus Danzig gründet die erste Druckerei in Königsberg. — 1524: Seit dem Frühjahr ist Königsberg eine evangelische Stadt. — 1525: Am 9. Mai zieht Herzog Albrecht von Brandenburg in die Stadt ein. Königsberg ist Haupt- und Residenzstadt des neuen Herzogtums Preußen. — 1540: Altstadt und Kneiphof vertiefen den Pregel; die Handelsschiffe fahren bis in die Stadt. Gründung der Schloßbibliothek. — 1541: Herzog Albrecht erläßt die Gründungsurkunde für die Universität. — 1542: Die „Honiglecker“ (Kneiphöfer) bauen die Honigbrücke. — 1544: Eröffnung der Albrechtsuniversität. — 1549: An der Pest sterben etwa sechzehntausend Menschen, davon etwa 8300 allein in der Altstadt. — 1566: Die herzoglichen Räte Funk, Horst und Schnell werden vor dem Kneiphöfischen Rathaus hingerichtet. — 1568: Herzog Albrecht stirbt; er wird im Dom beigeetzt. — 1575: Der Sackheim wird durch Feuersbrunst vernichtet.

## 17. Jahrhundert

1602: Die Pest fordert etwa achtzehntausend Menschenleben. — 1612: Die Katholische Kirche auf dem Sackheim erbaut. — 1620: Über elftausend Menschen sterben an der Pest. — 1623: Gründung der Altrößgärter Kirche. — 1626 bis 1636 werden die drei Städte wegen der zu erwartenden Angriffe der Schweden von einem gemeinsamen Befestigungswall umgeben. — 1629: Viertausend Menschen fallen der Pest zum Opfer. — 1632: Gründung der Tragheimer Kirche. — 1640: Der Grundstein für die Sackheimer Kirche wird gelegt. — 1644: Gründung der Neuroßgärter Kirche. — 1648: Die Sackheimer Kirche wird gebaut. — 1651: Neubau der Altrößgärter Kirche. — 1653: An der Pest sterben 6775 Einwohner. Haberberger Kirche gebaut (seit 1537 schon Kapelle). — 1655: Die Schweden vor der Stadt. — 1656: 17. Januar, Vertrag zu Königsberg mit Karl X. von Schweden. — 1659: Simon Dach, das Haupt des Königsberger Dichterkreises, stirbt. — 1663: Königsberg huldigt — am 18. Oktober — dem Großen Kurfürsten. — 1686: Von diesem Jahr an werden die Hugenotten in Königsberg angesiedelt. — 1690—1701: Die Burgkirche wird erbaut. — 1698: Theodor Gehr stiftet eine Privatschule, aus der sich das Friedrichskollegium entwickelt.

## 18. Jahrhundert

1701: Am 18. Januar setzt sich Kurfürst Friedrich III. die Königskrone auf das Haupt; die Stadt wird Residenz des Königs in Preußen. Einweihung der Burgkirche. Erhebung der Gehr'schen Privatschule zur Königlichen Schule. Auf dem Sackheim wird das Königliche Waisenhaus gegründet. — 1709: Es sterben etwa zehntausend Einwohner an der Pest, ungefähr ein Viertel der Bevölkerung. — 1714: Die Stände huldigen König Friedrich Wilhelm I. — 1724: Am 13. Juni werden die drei Städte Altstadt, Löbenicht und Kneiphof zu der Stadt Königsberg vereinigt. Am 22. April wird Kant geboren. — 1730: Am 27. August wird Johann Georg Hamann in Königsberg geboren. — 1731: Einführung der Straßenbeleuchtung, 1241 Ollaternen. — 1732: Die ersten Salzburger kommen nach Königsberg. — 1733—1736: Die Französische Kirche wird erbaut. — 1758: Am 22. Januar marschieren die Russen in die Stadt ein. — 1762: Öffentliches Dankfest für den Sieg Friedrichs des Großen und den Abzug der Russen. — 1764: Am 11. November brennen auf der Lastadie, dem Löbenicht, in der Altstadt und auf dem Sackheim 369 Häuser und 49 Speicher ab. Die Löbenichtsche, die Sackheimer und die Katholische Kirche auf dem Sackheim werden ein Raub der Flammen. — 1768: Zacharias Werner geboren. — 1769: Ein Brand vernichtet 76 Häuser und 143 Speicher in der Vorstadt. — 1775: Am 10. Mai brennen die Vorstadt, der Haberberg und der alte Garten ab. — 1776: E. T. A. Hoffmann wird am 24. Januar in Königsberg geboren. — 1786: Königsberg hat 55 591 Einwohner. — 1788: Die Ostpreußische Landschaft wird gegründet. — 1798: König Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise weilen zur Huldigung in Königsberg.

## 19. Jahrhundert

1804: Kant am 12. Februar gestorben. — 1805 bis 1807 lebt Heinrich von Kleist in Königsberg. — 1806: Die Königsfamilie trifft auf der Flucht in Königsberg ein. — 1807: Nach kurzer Beschießung der Stadt rücken die Franzosen unter General Soult am 16. Juni in die Stadt ein. Es herrschen Not und Teuerung. 10.—13. Juli Napoleon in Königsberg. — 1808: Am 19. November erhält Königsberg eine Städteordnung. Gründung des Tugendbundes. Aufhebung des Zunftzwanges. — 1808/09: In Königsberg werden die großen Reformgesetze erlassen. Vom 11. Januar 1808 bis 15. Dezember 1809 weilt die Königsfamilie in Königsberg. — 1809: 9. Dezember, Stadttheater eingeweiht (späteres Opernhaus). — 1810: Altstädtische Schule und Friedrichskolleg werden humanistische Gymnasien, Kneiphöfische und Löbenichtsche Schule Bürger Schulen. Otto Nicolai, der Komponist der „Lustigen Weiber von Wind-

sor", am 9. Juni in Königsberg geboren. — 1811: Einem Großfeuer fällt am 14. Juni die ganze Vorstadt zum Opfer. Die Sternwarte wird erbaut. — 1812: Königsberg ist Hauptwaffenplatz des napoleonischen Heeres. Napoleon weilt vom 12.—16. Juni in der Stadt. — 1813: In der Nacht vom 4. zum 5. Januar räumen die Franzosen die Stadt, die Russen rücken ein. Am 5. Februar die denkwürdige Versammlung der ständischen Vertreter im Ständehaus in der Landhofmeisterstraße zur Erhebung Preußens. York hält eine flammende Ansprache. — 1828: Königsberg hat 63 355 Einwohner. — 1839: Am 2. August herrscht ein Großfeuer auf der Lastadie. — 1843/59: Königsberg wird als Festung ausgebaut. — 1844: Grundsteinlegung des neuen Universitätsgebäudes am Paradeplatz. — 1845: Die Königsberger Kunstakademie wird gegründet. — 1847—1857: Die Eisenbahnverbindung mit Berlin wird hergestellt. — 1853: Errichtung der städtischen Gasanstalt; 720 Straßenlaternen werden aufgestellt. — 1859: Bei einer festlichen Beleuchtung des Schloßteiches zu Ehren eines Königsbesuches bricht das Geländer der Schloßteichbrücke, vierzig Menschen ertrinken. Die Berufsfeuerwehr wird geschaffen. — 1860: Fortsetzung der Ostbahn bis zur russischen Grenze. — 1862: 18. Oktober, König Wilhelm I. wird gekrönt. — 1867: Käthe Kollwitz am 8. Juli in Königsberg geboren. — 1871: Südbahn bis Prostken gebaut. — 1873: Die Stadt erhält eine Trinkwasserleitung. — 1875: Bau der neuen Börse. — 1879: Am 8. März wird Agnes Miegel geboren. — 1880: Königsberg hat etwa 141 000 Einwohner. — 1892: Gründung der Elektrizitätswerke. — 1894: Einrichtung der Kanalisation. — 1895: Bau der elektrischen Straßenbahn. Städtischer Schlachthof errichtet. — 1896: Gründung des Tiergartens. — 1897: Bau des Silospeichers, der mit einem Fassungsvermögen von 55 000 Tonnen bis 1930 der größte Getreidespeicher Europas war. — 1898: Einweihung der Palästra Albertina. Einführung der elektrischen Straßenbeleuchtung.

## 20. Jahrhundert

1900: Königsberg hat 189 483 Einwohner. Bau der neuen Krämerbrücke. — 1901: Der Seekanal wird fertiggestellt. Kanalisation. Neubau der Staatsbibliothek. Bau der Luisenkirche. — 1902 bis 1906: Ausbau des Innenhafens. — 1903 bis 1918: Siegfried Körte Oberbürgermeister. — 1905: Eingemeindung verschiedener Vororte. Bau der neuen Kaiserbrücke. Die Westseite der Schloßteichpromenade wird angelegt. — 1909: Die Ostseite des Schloßteiches erhält eine Promenade. — 1910: Beginn der Entfestigung. Gründung des neuen Schauspielhauses am Roßgarten. — 1912: Entfestigung beendet. Eröffnung der Stadthalle. — 1913: Eröffnung der Kunsthalle. — 1914: Beginn des Weltkrieges; in den ersten Augusttagen feierliche Andacht im Schloßhof. — 1916: Neubau der Kunstakademie. Gründung des Instituts für ostdeutsche Wirtschaft. Handelshochschule begründet. — 1918: Königsberg hat 257 807 Einwohner. — 1920: Erste deutsche Ostmesse im Tiergarten. — 1923: Schaffung des ostpreussischen Landesmuseums. — 1924: Eröffnung des neuen Handels- und Industriehafens. Der Flughafen wird vollendet. — 1925: Königsberg hat 279 926 Einwohner. Das Haus der Technik wird eröffnet. — 1926: Die neue Reichsbahnbrücke wird fertiggestellt. — 1929: Der neue Hauptbahnhof wird in Betrieb genommen. Abschluß der Hafenhauten. — 1930: Eröffnung des Nordbahnhofs. Bau der Mädchengewerbeschule. — 1931: Neubau des Staatsarchivs beendet. Das neue Gerichtsgebäude wird seiner Bestimmung übergeben. — 1933: Königsberg hat 316 000 Einwohner. An der Königsberger Universität sind 3487 Studenten eingetragen, an der Handelshochschule 676. — 1934: Die neue Handelshochschule am Oberteich wird eingeweiht. — 1939: Königsberg hat etwa 370 000 Einwohner. — 1944: In den frühen Nachtstunden des 27. und des 30. August wird Königsberg von zwei überaus schweren Bombenangriffen heimgesucht. Die Innenstadt mit Schloß, Dom, Universität und den öffentlichen Gebäuden wird vernichtet. — 1945: Am 9. April kapituliert Königsberg; die sowjetrussischen Truppen besetzen die Stadt.